

DER LEINAKANAL



Informationsblatt des Freundeskreises Leinakanal
Eine Lobby für den (ur)alten Schlingel

Nr. 16
10. Jahrgang
August 2011

Labbenhöcher waren adlige Gastgeber Schilfboote, Tretbecken und Entdeckungen beim 13. Thüringentag in Gotha



oben: Helga Raschke vom Freundeskreis Leinakanal (l.v.r.) erläutert den Gästen aus der Partnerstadt Martin die Besonderheiten des mittelalterlichen Grabensystems. unten: Der Leinakanal-Kneippgang im Park der Sinne wurde besonders von den jüngsten Besuchern begeistert angenommen.

Gotha. Das Wasser des Leinakanals floss wie eh und je im Schlosspark, am Herzoglichen Museum, am Marstall, am Teeschlösschen, an der Alten Münze, an der Wasserkunst... Landgraf Balthasar, ein Adliger, hatte den lebensspendenden Graben im 14. Jahrhundert anlegen lassen – mittelalterlicher Wasserbau adelt! Viele Ereignisse begleiteten die Silberlinie aus dem Landkreiswappen in den mehr als 640 Jahren, doch solch ein Gewimmel wie am Samstag, dem 18. Juni hatte der uralte Schlingel selten erlebt. Viele der anvisierten 200 000 Gäste brauchten sich nur am Kanalverlauf zu orientieren, um



einige der 250 attraktiven Veranstaltungen des 13. Thüringentages zu besuchen.

Die Stiftung Schloss Friedenstein baut zurzeit das Museum der Natur in der Parkallee als Herzogliches Museum zurück. Die frisch sanierte Außenhülle bildete eine kontrastreiche Kulisse für die Programmpunkte des „Entdeckerpfades.“ Der

absolute Hingucker für Entdecker war die DILMUN IV, das neue Schilfboot vom ABORA-Forschungsteam. Dominique Görlitz, seine Vereinsmitglieder aus Thüringen und Sachsen sowie der Rumpfbauer Porfirio Limachi aus Bolivien stellten das Projekt dem begeisterten Publikum vor. Vereinsmitglie Gunter Lencer hatte erst unlängst eine Präsentation beim Freundeskreis Leinakanal vorgeführt.

Sehen, Fühlen, Riechen, Hören, Tasten und Schmecken war im „Park der Sinne“ angesagt. Doch die Schenkel mussten ebenfalls erhalten – für einen kräftigen Handschlag darauf, als sich Professor Galletti und Hänser, alias Ralph-Uwe Heinz und Jens Rönnpagel, auf dem Orangeriebalkon ein köstliches Streitgespräch lieferten sowie aus den „God’schen Sachen“ (Die Gothaer Sagen von Andreas M. Cramer) lasen. Galletti vom Gymnasium Ernestinum und Hänser von der „Amtilerschule“ versuchten, das geneigte Publikum mit acht Sätzen im Goth’schen Dialekt jeweils auf ihre Seite zu ziehen. „Nur wer e echter Labbenhöcher is, kann au richt’ch good’sch geschwätz“ (Nur wer ein echter Lappenhöger ist, kann auch richtig gothaisch schwatzen).

Am Teeschlösschen war das Leinakanalwasser wieder präsent. Vor allem die Kinder durchwateten eine zirka 20 m lange Grabenstrecke als Kneippgang, nachdem sie den Barfußpfad und das Wassernebeltor passiert hatten. Wenn das Wasser im Lucas-Cranach-Haus angekommen war, setzte es die historische Pumpanlage in Bewegung, um damit die Fontäne der Wasserkunst zu speisen. Dass dies seit 1895 funktioniert und was das faszinierende Leinakanalsystem noch alles zu bieten hat – davon unterrichteten die Mitglieder des Freundeskreises Leinakanal die Besucher. Unter ihnen war auch Mag. Jan Zuberec, Abgeordneter aus dem slowakischen Martin. „Ich bin begeistert von der Schönheit und Vielfalt der Partnerstadt Gotha“ übersetzte Mag. Kristina Čuboňová.

Text und Fotos: Wolfgang Möller

Zu Gast bei KMD Natursteine Gotha

Leinakanalfreunde feiern fünfjähriges Bestehen ihres Vereins



Gastgeber und Gäste des 5. Sommerfestes der Schlingelfreunde im KMD Natursteine Gotha. Foto: E. Gessner

In der Gothaer Südstraße trafen sich am Sonnabend, dem 30. Juli die Mitglieder des Freundeskreises Leinakanal zu ihrem jährlichen Sommerfest. Zwischen Marmor und anderen edlen Gesteinen entstand eine besonders feierliche Atmosphäre. Der Vorsitzende Horst-Dieter Ritz, der seit Dezember 2010 den Verein leitet, fand positive Worte, mit denen er die vielfältigen Initiativen der Kanalfreunde und Sympathisanten würdigte.

Die Jahre seit 1997 – als die ersten organisierten Veranstaltungen des damaligen Arbeitskreises stattfanden – sind den Wasserfreunden der ersten Stunde noch gut in Erinnerung. Sie haben den Grundstein für eine überaus erfolgreiche Vereinsarbeit gelegt. Der neue Abschnitt, der 2006 mit der Gründung eines eigenständigen Vereins eingeleitet wurde, ist bereits für einen brei-

ten Kreis kulturbewusster Interessenten Teil ihrer ehrenamtlichen Arbeit geworden.

Nun gilt es, dem denkmalgeschützten Leinakanal-System eine noch stärkere Lobby zu verschaffen. In letzter Zeit zeigte sich die immer breiter werdende Unterstützung der Vereinsarbeit. Gleich in der Nachbarschaft des KMD Natursteine fanden sich uneigennützig Sponsoren, wie die Dachdeckerfirma Stöckigt und der Kopier-Service Roswita Heuchling. Es konnten dadurch Werbeaufsteller hergestellt werden, die auf der 1225-Jahrfeier von Leina großen Anklang bei den Besuchern fanden. Besonders erfreut waren die Helfer, wie Werner Storch, Werner Erlebach und Helmut Wettengl, als der Landrat Konrad Gießmann vor Ort sein Interesse betonte, diese Schautafeln in seinem Amt der Öffentlichkeit vorzustellen.

Einen besonderen Höhepunkt des Sommerfestes bildete die Betriebsbesichtigung, die durch einen der Geschäftsführer des Unternehmens und Fördermitglied der Leinakanalfreunde, Matthias Platz, durchgeführt wurde. Bei einer Wurst vom Grill und einem guten Glas Wein waren sich alle einig: Die bisherige ehrenamtliche Arbeit des Freundeskreises Leinakanal e.V. zeigt ihre Früchte, und die nächsten Jahre sollen mit einer größer werdenden Schar Enthusiasten noch erfolgreicher werden.

Informationen auf www.leinakanal-gotha.de und in dem Buch „Der Leinakanal – Sechs Jahrhunderte gutes Wasser für Gotha“, erhältlich in allen Buchhandlungen des Landkreises Gotha und beim Vorstand des Freundeskreises Leinakanal, Telefon: (0 36 21) 40 59 15, ISBN 978-3-932655-37-1.

Werner Storch

Neue Lobby für Alten Schlingel

Kreis Gotha. Der „Alte Schlingel“ bekommt neben den Mitgliedern des Leinakanal-Freundeskreises eine weitere Lobby. Anrainer-Kommunen wollen im Verband für den laufenden Unterhalt des Gewässers sorgen. „Derzeit basteln sie dazu an einer Satzung“, sagte Jürgen Becker, stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises Leinakanal. Eine neue Ausstellung im Landratsamt bis Ende August 2011 bringt Besuchern und Mitarbeitern das Gewässersystem näher, das vor knapp 650 Jahren angelegt worden war.

Ursprünglich zur Versorgung der wasserarmen Stadt Gotha gebaut, befördert der Leinakanal heute noch Wasser aus dem Thüringer Wald nach Gotha. Auf einer Länge von 28 Kilometern werden dabei 60 Höhenmeter zurückgelegt. Drei Schautafeln informieren über

Geschichte und Bedeutung des Kanalsystems, beschreiben dessen Entstehung und welche Anstrengungen unternommen wurden und werden, um das technische Denkmal zu erhalten. Viele Erhaltungsmaßnahmen haben die Mitglieder des Freundeskreises Leinakanal in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit dafür, dass der „Schlingel“, wie sie das technische Meisterwerk liebevoll nennen, in Schuss gehalten wird. Zu DDR-Zeiten seien Kommunen verpflichtet gewesen, für dessen Unterhalt zu sorgen und wurden dazu staatlicherseits verpflichtet, erinnern Jürgen Becker, Hartmut Krauß und Siegfried Stech. Während der letzten Jahre sei das vernachlässigt worden. Unterhaltspflichtig sind nach wie vor die Kommunen. Weil wenig Geld und Personal dafür zur Verfügung stehe, sei der Leinakanal zuletzt stiefmütterlich behandelt worden, räumt auch Achim Seeber, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft „Apfelstädt“, ein. Das soll sich ändern, angefangen vom Gehölzschnitt bis zur Uferbefestigung.

Das ließe sich in Zukunft im Verband realisieren. Derzeit werde an der Verbandsatzung gearbeitet, sagt Seeber. Neben der „Apfelstädt“ sind daran die Einheitsgemeinde Leinatal sowie die Städte Gotha und Friedrichroda beteiligt. In den alten Bundesländern existieren schon lange solche Verbände, weiß Becker. Im Kreis Gotha habe es Mitte der 1990er Jahre schon einmal einen Anstoß gegeben, so einen Verband zu gründen. Die Leinakanalfreunde wollen diesen in Zukunft fachlich unterstützen. Zum Beispiel wenn es darum gehe, eine Prioritätenliste zu erstellen, welche Arbeiten erledigt werden müssten. Denn nach wie vor versickert ein Teil der Wilden Leina, das Wasser kommt beim Zusammenfluss mit dem Flößgraben nicht an. Neuralgische Punkte sind Durchlässe und Wehre. Geregelt werden müsse auch die Entnahme von Wasser aus dem Leinakanal, sagen die „Schlingel“-Freunde Becker, Krauß und Stech.

Wieland Fischer

Rückblick

Das erste Halbjahr 2011



links oben: Werner Storch am Info-Stand des Freundeskreises zur 1225-Jahrfeier von Leina.
links Mitte: Das Wappentier von Leina auf dem Brunnen an der Kirche. Fotos (2): W. Möller
links unten: Die Leinakanalfreunde Jürgen Becker, Hartmut Kraußner und Siegfried Stech präsentieren im Landratsamt Gotha eine kleine Wanderausstellung. Foto: WielandFischer

rechts oben: Horst-Dieter Ritz (r.) dank dem langjährigen Schatzmeister und Brunnenwart Siegfried Stech für seine ehrenamtliche Arbeit.

rechts unten: Matthias Platz und interessierte Zuhörer beim Rundgang auf dem Gelände der KMD Natursteine. Fotos (2): Erika Gessner

Wasserhistoriker im Harz

Die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft



Wolfram Such (l.), Vorsitzender der DWhG und Hans-Georg Spanknebel (r.), Vorsitzender der AGWA während der Veranstaltung zum Weltwassertag am 22.3.2011 in Tambach-Dietharz. Foto: W. Möller

Die DWhG e.V. ist einer der wichtigsten Partnervereine des Freundeskreises Leinakanal in korporativer Mitgliedschaft. Die Gesellschaft wurde am 19. Januar 2002 im über 2000 jährigen Mainz gegründet. Sie ist aus dem 1963 von Dr.-Ing. Martin Eckoldt (†) an der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz gebildeten Studienkreis für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie hervorgegangen, als gemeinnützig anerkannt und aufgrund ihrer Satzung im Vereinsregister beim Amtsgericht Siegburg eingetragen. Sie versteht sich als Sammelpunkt freundschaftlich, in gegenseitiger Achtung und Anerkennung verbundener Personen verschiedenster Berufe und Fachrichtungen, die sich aus gemeinsamem Interesse der Wasserhistorie verbunden fühlen. Vorsitzender ist der Bau-Assessor Wolfram Such, Direktor a.D. aus Sankt Augustin.

Inhalt der ehrenamtlichen Arbeit sind Forschungsprojekte, Tagungen, Exkursionen und Veröffentlichungen. In der Schriftenreihe der DWhG sind bereits 16 Bände und 6 Sonderbände über wasserhistorische Projekte in der ganzen Welt sowie 15. Ausgabe der DWhG-Mitteilungen erschienen. Einen Schwerpunkt der Aktivitäten bilden wasserhistorische Fachtagungen und Exkursionen für die Mitglieder unter Beteiligung der Presse und der an Geschichte des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft interessierten Öffentlichkeit.

Die Tagungen beschäftigen sich vorrangig mit den Einwirkungen der Menschen im Verlauf der Geschichte auf einzelne Gewässer und den Wasserhaushalt von Landschaften innerhalb Deutschlands sowie im Ausland. Die gewählten Themen spannen aber auch den Bogen zu wasserwirtschaftlichen und wasserbaulichen Maßnahmen in jüngerer und jüngster Zeit. Um aus den Erfahrungen und Erkenntnissen bei der Planung und Durchführung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu lernen, finden die

Veranstaltungen überwiegend in Zusammenarbeit mit den daran unmittelbar beteiligten oder von ihren Folgen betroffenen Institutionen und berufsständischen Vereinigungen statt.

Die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG) lädt ihre Mitglieder und Interessenten zur 21. Fachtagung am 16./17. September 2011 nach Clausthal-Zellerfeld/Oberharz ein. Wir sind zu Gast im Betriebshof der Harzwasserwerke, der 1990 errichtet wurde, um das technische Denkmal „Oberharzer Wasserwirtschaft“ bau- und betrieblich zu betreuen. Am 1. August 2010 wurde dieses weltweit größte historische Wasserkraftssystem von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben. Mehr als 100 Stauteiche, etwa 300 km Sammel- und Transportgräben sowie 31 km Überleitungsstollen zeugen bis heute von der technischen Leistung, die nötig war, um Hunderte von Wasserrädern für den Antrieb der Pumpen und Förderanlagen des Bergbaus zu betreiben. Die Vorträge am Freitag, dem 16. September 2011, befassen sich in drei Blöcken mit der Oberharzer Wasserwirtschaft, der Energieerzeugung, dem Bergbau, mit der Kulturlandschaft Harz sowie der bergbaulichen Wasserwirtschaft im Erzgebirge. Es besteht Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung zur Oberharzer Wasserwirtschaft, die sich neben dem Vortragsraum befindet. Am Samstag, dem 17.9.2011, folgt eine Exkursion unter und über Tage.

Wolfgang Möller

DWhG-Geschäftsstelle:

Wahnachtalsperrenverband
Siegelsknippen, D - 53721 Siegburg
Telefon: +49-(02241)-128-102
E-Mail: basche@wahnbach.de
www.dwhg-ev.de



Eine der zahlreichen Publikationen der DWhG.

Termine 2. Halbjahr 2011

- 1.9.2011 | Altenbergen/Catterfeld | Wanderung zum Candelaber/Mitgliederversammlung
- 11.9.2011 | Gotha | Tag des offenen Denkmals | Führungen im Lucas-Cranach-Haus
- 15.-17.9.2011 | Clausthal-Z. | DWhG-Tagung
- 1.10.2011 | Vereinstreffen mit Wanderung
- 13.10.2011 | Waltershausen | Vortrag von Dominique Görlitz zum ABORA-Projekt
- 14.10.2011 | Tambach-Dietharz | wasserhistorischer Vortrag im AGWA-Archiv
- 2.11.2011 | Gotha | Vortrag Friedrichswerth
- 1.12.2011 | Leina | Jahresabschluss

Ständige Angebote

- Wanderungen am Leinakanal in drei Tages-Etappen (Schönau/Emleben/Gotha).
- Tageswanderung am Flößgraben (Georgenthal-Emleben) oder PKW-Rundreise zu allen Sehenswürdigkeiten.
- Thematische Führung für Kindergartengruppen und Schulklassen am Leinakanalsystem
- Betreuung der Projekt- und Diplomarbeiten von Schülern, Auszubildenden und Studenten.
- Lichtbildervorträge und PP-Präsentationen zum Gewässersystem mit gewünschten regionalen Schwerpunkten.



Eine Lobby für den (ur)alten Schlingel

Besuchen Sie die Leinakanalausstellung im Lucas-Cranach-Haus, Gotha, Hauptmarkt 17!
Vor Anmeldung – Tel.: (0 36 21) 2 80 44

DER LEINAKANAL

Informationsblatt des Freundeskreises Leinakanal e.V. · Stadt und Kreis Gotha

Träger des Denkmalschutzpreises 2008
© V.i.S.d.P.: Horst-Dieter Ritz, 99867 Gotha,
Oststraße 22, Tel.: (0 36 21) 40 59 15
eMail: vorstand@leinakanal-gotha.de
Internet: www.leinakanal-gotha.de
Redaktion: W. Möller, Herstellung:
STRÖLIN DRUCK, Waltershausen